

ZURÜCKGEBLÄTERT

4. Januar

1993: Die Bundesbahn beginnt mit dem Abbau der Gleisanlagen zwischen Lengfurt und Marktheidenfeld an der Bahnlinie zwischen Lohr und Wertheim.

1750: Der Rothenfelder Rat verfügt die erste Feuerlöschordnung. Bei »wirklicher Feuersbrunst« sollen vier Feuerläufer Hilfe aus den Nachbargemeinden herbeiholen.

1943: Josef Schloßmann, ein Jude aus Wiesenfeld, der zum Bekleidungs-Industriellen aufgestiegen und 1930 zum Lohrer Ehrenbürger ernannt worden war, stirbt im Konzentrationslager Theresienstadt.

TERMINVORSCHAU

FEIERN

ASCHAFFENBURG

Tanzparadies: Sonntag, 27. Januar, 14 Uhr Tanztee
Tanzparadies: Donnerstag, 31. Januar, 21 Uhr Discofox Night

FRANKFURT

Brotfabrik: Brotfrage eine Nachfrage aus Schweden, berichtet der Regionalhistoriker und frühere Diplomat Vorwerk: »Als ich im November 2018 von den schwedischen Schloßmann-Urenkelinnen Maude Bjorklund und Gösta Kärlin gefragt wurde, ob es etwas von ihrem Urgroßvater zu sehen gäbe, wenn sie nach Lohr kommen würden, nannte ich als das mit Abstand Wichtigste, dass die Aberkennung der Ehrenbürgerwürde durch die Nazis vom Lohrer Stadtrat nie anerkannt wurde.«

WIESBADEN

Kesselhaus: Samstag, 2. Februar, 23 Uhr Let's Go Queer!

MÄRKTE/BASARE

FRANKFURT

Jahrhunderthalle: Sonntag, 27. Januar, 11 bis 18 Uhr Edelsteinbörse
WÜRZBURG
Posthalle: Sonntag, 27. Januar, 14 Uhr Fashion-Flohmarkt

Mehr Infos und Veranstaltungen unter www.main-echo.de/veranstaltungen. Tickets unter tickets.main-echo.de.

Zwei Konzerte im Stadtgärtchen

MARKTHEIDENFELD. Auch 2019 gibt es wieder zwei Konzerte im Marktheidenfelder Stadtgärtchen am Mainkai. Der Vorverkauf hat begonnen.

Das Konzert »Radio Europa – together in music« beginnt am Freitag, 26. Juli, um 20 Uhr. Einlass ist bereits um 19 Uhr. Dabei handelt es sich um einen musikalischen Streifzug über den ganzen Kontinent. Viele Reisen und Begegnungen, Improvisationen und Sessions stehen hinter den Melodien, die Radio Europa über alle Winde verstreut gesammelt hat. Die Musiker bewegen sich dabei zwischen französischer Musette, Irish Folk, Balkanrhythmen, mediterranen sowie skandinavischen Klängen. Dazwischen glänzen leidenschaftliche Weisen der Roma und Sinti und Melodien, die vielleicht nie die Dörfer verlassen haben aus denen sie stammen. Das Konzert von Milou und Flint »Blau über grün« startet am Samstag, 27. Juli, um 20 Uhr. Einlass ist um 19 Uhr. Die Preisträger des Walther-von-der-Vogelweide-Preises für junge Liedermacher spielen poppige und folklige Melodien.

Charakteristisch für Milou und Flint sind neben dem zweistimmigen Gesang die Sounds ihrer Instrumente wie Klavier, Gitarre, Akkordeon, Fußschlagzeug, Cello, Trompete und Melodika. Die beiden Multiinstrumentalisten experimentieren zudem mit Alltagsgegenständen wie Marmeladen, Papiertüten und Schrauben.

Karten gibt es im Vorverkauf in der Touristinformation Marktheidenfeld unter www.marktheidenfeld.de, per Mail an nicole.jessberger@marktheidenfeld.de und unter 09391/50040. *kfr*

Bei Fragen zu Ihrer

Ankündigung: Service-Telefon 06021/39 6230

Schloßmann-Hütte: Es gibt noch Relikte

Spurensuche: Am Buchenberg Fundamente der vom Ehrenbürger Josef Schloßmann gestifteten Hütte gefunden

LOHR. Unerwartet erfolgreich war die Suche nach Lohrer Spuren des Ehrenbürgers Josef Schloßmann. Der erfolgreiche jüdische Kaufmann, dessen Tod unter den unsäglichen Bedingungen im Ghetto Theresienstadt sich an diesem 4. Januar zum 76. Mal jährt, hat Lohr 1930 die Schloßmannhütte gespendet. Wolfgang Vorwerk, Vorsitzender des Lohrer Geschichts- und Museumsvereins, suchte mit Wanderfreunden des Spessartvereins nach Relikten der Hütte auf dem Buchenberg über Sendelbach.

Schloßmann, geboren 1860 in Wiesenfeld, aufgewachsen in Lohr, als Textilkaufmann in Berlin zu Wohlstand gekommen, war 1930 für seine Wohltätigkeit zum Lohrer Ehrenbürger ernannt worden. Die Schloßmannhütte hatte er bei seiner Ehrenbürgerernennung gestiftet. Jetzt wurden den die Fundamente der in der Nazizeit zerstörten Hütte wieder aufgespürt.

Nachfrage aus Schweden

Ausgelöst hat diese spannenden Spurensuche eine Nachfrage aus Schweden, berichtet der Regionalhistoriker und frühere Diplomat Vorwerk: »Als ich im November 2018 von den schwedischen Schloßmann-Urenkelinnen Maude Bjorklund und Gösta Kärlin gefragt wurde, ob es etwas von ihrem Urgroßvater zu sehen gäbe, wenn sie nach Lohr kommen würden, nannte ich als das mit Abstand Wichtigste, dass die Aberkennung der Ehrenbürgerwürde durch die Nazis vom Lohrer Stadtrat nie anerkannt wurde.«

Das habe der Stadtrat 1985 öffentlich erklärt. Das Porträtfoto ihres Urgroßvaters habe in der Ehrenbürger-Galerie im Neuen Rathaus seinen angestammten Platz. Das Elternhaus am Oberen Marktplatz in Lohr, das Rothschildhaus, ist in den 60er Jahren dem Sparkassenbau gewichen. Und was die von ihrem Urgroßvater 1930 dem Lohrer Fremdenverkehrsverein gestiftete Schutzhütte anbelange, so existiere sie wohl schon seit den 1940er Jahren mit Zutun der Nazis nicht mehr. Es sei in Vergessenheit geraten, wo sich die Hütte genau befand.

Fundamente unterm Laub

Kurz vor Weihnachten, am 20. Dezember, konnte Vorwerk den Urenkelinnen ergänzend berichten, dass an diesem Tage die Fundamentreste der Schloßmann-Hütte von 1930 unter einer dicken Laubschicht wieder zum Vorschein gekommen waren. »Ich bin darüber sehr glücklich«, teilte er nach Schweden mit. So gebe es wenigstens einen Ort, der konkret mit ihrem Urgroßvater in Verbindung gebracht werden könne.

Mit Wanderfreunden aus Sendelbach, die den Buchenberg kennen, war Vorwerk auf Nachsuche gegangen: Tino Dettenrieder, Walter Siegler und auf dem Weg den Buchenberg hoch stieß noch auf Heinz Kollmann dazu.

»Wir hatten bei einer Wanderung mit dem Spessartverein nach Mariabuchen am Vortag eher zufällig über die Hütte gesprochen. Walter Siegler konnte sich noch erinnern, dass er in seiner Kindheit in den 50er Jahren oft dort oben war, dass es damals noch Fundamentreste gegeben habe.« Tino Dettenrieder berichtete, er sei vor etwa zehn Jahren von dem inzwischen gestorbenen Sendelbacher Alfred Weis an den Platz



Relikte unterm Laub: Fundamente der Schloßmannhütte fanden sich auf dem Buchenberg.

Foto: Walter Siegler

Zur Person: Josef Schloßmann, Textilfabrikant und Lohrer Ehrenbürger



Porträtfoto von Josef Schloßmann.

Foto: Quelle Stadtarchiv Lohr, VII A 114a.

Josef Schloßmann (geboren 17. April 1860 Wiesenfeld), 1930 für seine Wohltätigkeit zum Lohrer Ehrenbürger ernannt, lebte von 1864 bis um 1880, also über 15 Jahre in Lohr. **Das Elternhaus in Lohr** war das später so genannte Rothschildhaus am Marktplatz (heute Sparkasse), da seine Schwester Fanny einen Emanuel Rothschild heiratete und bis 1900 hier lebte. Josef Schloßmann etablierte sich in der Textilbranche und zog mit seiner Ehefrau Wilhelmine Minna um 1880/1881 aus beruflichen Gründen nach Lands- hut, wo die beiden Söhne Ludwig und Arthur 1881 und 1884 zur Welt kamen. **Von 1886 bis 1898 lebte er in den USA.** Über diese Zeit ist wenig bekannt. Seine drei in dieser Zeit geborenen

Töchter Cilly (geboren 1890), Meta (geboren 1894) und Irma (geboren 1895) kamen alle in Mainz, der Heimatstadt der Ehefrau zur Welt. **Der letzte Lebensmittelpunkt** von Schloßmanns wurde die Reichshauptstadt Berlin. Die Verbindung zu Lohr hielt der Textilfabrikant bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933. 1942 musste er mit seiner Schwester Fanny in ein Judenhaus in der Bamberger Straße 40 in Berlin ziehen. Am 1. August 1942 wurde Josef Schloßmann ins Ghetto Theresienstadt deportiert, wo er 1943 starb. **Alle fünf Kinder** von Josef und Minna Schloßmann konnten rechtzeitig in die USA, nach Schweden und Südafrika emigrieren. (Wolfgang Vorwerk)

geführt worden, wo man noch Fundament-Reste gesehen habe.

Hügelgräber statt Hüttenreste

Doch heute? Zunächst fand sich nichts, was auf Relikte einer Hütte hindeuten könnte. Zwei auffällige Hügel auf der Höhe stellten sich als die beiden Hügelgräber heraus, die schon lange bekannt und auch als Flur-Denkmal kartographisch erfasst sind. »Wir hatten schon etwas enttäuscht den Rückweg angetreten und noch einen nicht mehr bewohnten Fuchsbau, den uns Heinz Kollmann zeigen wollte, in Augenschein genommen.« Dabei wurde Tino Dettenrieder oberhalb des Fuchsbaus, etwa 100 Meter südlich der Hügelgräber fündig.

Steine des Hüttenfundaments tauchten unter einer dicken Laubschicht auf. Das Fundament umfasste eine Fläche von 4 Meter mal 3,60 Meter. Das entspricht in etwa den Hüttenmaßen, die sich auf der Aufnahme von der Einweihung 1930, die Walter Siegler dabei hatte, erkennen lassen.

Schloßmann bei Einweihung da

Am 11. Mai 1930 war die Hütte dem Fremdenverkehrsverein, dem Sanitätsrat Hans Hönlein vorstand, im Beisein von Josef Schloßmann übergeben worden. In der Lohrer Zeitung vom 29. November 1930 steht: »Ein Häuslein, aus Holz nur, doch von gefälligem Aussehen, sauber und blank im Innern, mit Bank und Tisch zur Einkehr und Verweilen.«

Gefunden wurden schon bei der ersten Begehung Ziegelstücke sowie eine verwitterte Bauklammer, die bei Holzbauten Balken zusammenhält. Hersteller der Doppelmulden-Falzziegel war F.v.MÜLLER EISENBERG PFALZ«, wie Walter Siegler aus Bruchstücken zusammenpuzzelte.

Die Hütte lag nach GPS-Messungen von Walter Siegler 323 Meter über dem Meeresspiegel auf Breitengrad 49,998 und Längengrad 9,587 Längengrad. Der Weg von Sendelbach aus ist bis heute steil. Der 70-jährige Josef Schloßmann ließ sich damals auf dem heute noch existierenden Holzabfuhrweg, der von der Steinfelder Straße aus zur Höhe des Buchenbergs führt, in seinem Mercedes bis zur Hütte fahren.

Nie allerdings ist die damalige Absicht des Fremdenverkehrsvereins verwirklicht worden, vom vielbegangenen tiefer gelegenen Waldweg Sendelbach-Steinbach eine Verbindung zur Schloßmann-Hütte zu schaffen. Vielleicht hatten das die Nazi-Macht-haber ab 1933 blockiert, denn Geld scheint vom Fremdenverkehrsverein bereitgestellt worden zu sein.

Blick nach Sackebach

Die Hütte befand sich nur wenige Meter von der Hangkante des Walds des Freiherrn von Hutten. Die Frontseite zeigte, wie auch ein Trittstein am Eingang belegt, auf diese Hangkante in Richtung Westen, also nach Sackebach und zum Hauptbahnhof. Bei der Begehung Begehung am 20. Dezember deutete sich im laublosen Wald die Aussicht an. Im Sommer ist der Blick zugewachsen. Früher war dies ganz offensichtlich anders.

Die Lohrer Zeitung vom 29. November 1930 berichtet: »Das Häuschen wendet seine offene Seite der Stromstrecke oberhalb Lohr zu und den Mittelpunkt des Blickfeldes bildet das gleich einem Spielzeug hingelagerte Sackebach.« Die Lindig-Siedlung gab es noch nicht. 1930 hieß »mans die schöne Aussicht«, wie ein Sendelbacher damals zitiert wird. Der gebürtige Steinbacher, heute in

Lohr lebende Josef Kuhn schwärmte in seinen unveröffentlichten Erinnerungen ebenfalls von der Hütte: »Die Schloßmannshütte übte eine geheimnisvolle Anziehungskraft auf uns Kinder aus.« Noch mehr schwärmte Kuhn aber vom Aussichtsturm daneben, der allerdings im Bericht über die Einweihung am 11. Mai 1930 nicht erwähnt wird. Stand der Turm schon vorher oder war er Teil der Gesamtspende Schloßmanns? Das ließ sich nicht zweifelsfrei klären.

Ein neuer Schloßmann-Blick?

Warum ist die Hütte wie vom Erdboden verschwunden? Mutwillig sei sie 1943 von Jugendlichen »abgefackelt« worden, hörte Vorwerk, Brandspuren fanden sich nicht. Oder wurde sie in den Kriegsjahren, als es nichts gab, von der Bevölkerung als »Steinbruch« verwendet? Was auch immer richtig ist, den Nazis passte die Schloßmann-Hütte eben so wenig wie die Ehrenbürgerschaft.

Der Geschichtsvereinsvorsitzende Vorwerk fragt: Wäre nicht in diesem Sinne, den Nazis zum Trotz, die Einrichtung eines neuen Schloßmann-Blicks auf dem Buchenberg erwägenswert? Beispielsweise könnte er oberhalb des Sendelbacher Wasserhäuschens mit Blick auf Lohr angelegt werden. Die Aussicht befände sich etwa auf halber Bergeshöhe und wäre damit sehr viel zugänglicher als eine erneute Anlage auf der Bergspitze.

Vorwerk hofft: »Vielleicht gäbe es damit eines Tages sogar doch noch etwas, was wir den Urenkelinnen und anderen Nachfahren von Josef Schloßmann bei einem Besuch Lohrs zeigen könnten? Ich weiß aus meinen Kontakten mit der Familie, dass die Freude groß wäre!« *fin*

VERANSTALTUNGEN

»Aschenputtel« als Musical in Stadthalle

LOHR. Das Musical »Aschenputtel« wird am Sonntag, 20. Januar, um 15 Uhr in der Lohrer Stadthalle aufgeführt. Die zweistündige Vorstellung ist für Kinder ab vier Jahren geeignet. Karten gibt es im Vorverkauf und an der Tageskasse. *jh*

Vietnam-Bildreportage in Alter Turnhalle

LOHR. »Vietnam – Abenteuer im Land des Drachen« hat Olaf Schubert seine Film- und Bildreportage betitelt, die er am Freitag, 18. Januar, um 19.30 Uhr in der Alten Turnhalle in Lohr zeigt. Der Fotojournalist und Autor stellt pulsierende Metropolen wie Hanoi oder Da Nang vor mit dem typisch chaotischen Verkehr, hektischen Leben in den Straßen und Gerüche und Geschmäcker, die alle Sinne berühren. Olaf Schubert bereist Asien seit über 20 Jahren. *jh*

NACHRICHTEN

Karten für Faschingsitzungen

LOHR-PFLOCHSACH. Der Kartenvorverkauf für die Prunksitzungen des Pflochsbacher Faschingsvereins beginnt am Freitag, 11. Januar, um 18 Uhr im Feuerwehrhaus. Die Sitzungen sind am Freitag, 18. Januar, und an den Samstagen 19. und 26. Januar. Beginn jeweils um 19.11 Uhr. Am Dienstag, 5. März, klingt die Faschingsaison ab 15 Uhr im Pfarrheim aus. *hka*

Parkerlaubnisse im Rathaus abholen

LOHR. Die Parkberechtigungen für Anwohner der Altstadt sind zum 31. Dezember abgelaufen. Die neuen Bewohner-Parkausweise können im Rathaus abgeholt werden, teilt die Stadt Lohr mit. Die Parkberechtigungen werden am Empfang des Neuen Rathauses ausgegeben: Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr, Montag, Dienstag, Mittwoch von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Donnerstag von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. *fin*

Kirchenverwaltung sammelt Christbäume

LOHR-SACKENBACH. Die Kirchenverwaltung sammelt am Samstag, 12. Januar, ab 9 Uhr ausgediente Christbäume. Am Parkplatz neben der Kirche werden die Bäume gehäckselt. Spenden für die Kirchenrenovierung werden erbeten. *hka*

Seniorenachmittag Pfochsbach fällt aus

LOHR-PFLOCHSACH. Der Seniorenachmittag am Dienstag, 8. Januar im Pfarrheim fällt aufgrund der Erkrankung der Leiterin aus. *fin*

Kein Treffen der Sackebacher Senioren

LOHR-SACKENBACH. Der geplante Seniorenachmittag am Mittwoch, 9. Januar, im Sackebacher Pfarrheim entfällt. Nächster Termin ist Mittwoch, 13. Februar, um 15 Uhr. *dena*

Mehrzweckfahrzeug für die Feuerwehr

NEUSTADT. Der Gemeinderat Neustadt tagt am Donnerstag, 10. Januar, um 19 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses Neustadt. Beraten wird unter anderem über die Vergabe zur Beschaffung eines Mehrzweckfahrzeugs für die Feuerwehr Neustadt und den Neubau eines Wohnhauses mit Garage im St.-Johannes-Weg. Es gibt außerdem Informationen zur Auftragsvergabe für die Anschaffung und Installation eines Mehrflügel-Klauenverdichters für die Kläranlage vom 30. November. *dena*



Die Übergabe der Schloßmannhütte am 11. Mai 1930 ist auf diesem Pressefoto im Buch über die Lohrer Ehrenbürger dokumentiert. *Repro: Monika Büdel*



Den Aussichtsturm neben der Schloßmann-Hütte zeigt diese Aufnahme aus dem Beitrag von Philipp Schön Müller, Heimatland Oktober 1957, Nr. 10: »Lohr und die Juden«.